

„Ich habe das Heimweh nie verloren ...“

Eberhard Hayen (1838 –1915)

Ein Oldenburger als Kaufmann in Baltimore

Name: Emil Theodor Eberhard Hayen

Geboren: 9. Mai 1838 in Oldenburg am Casinoplatz

Getauft: 8. Juni 1838 in Oldenburg

Konfirmation: 14. April 1854 in Oldenburg

Religion: evangelisch-lutherisch

Familienstand: ledig

Auswanderung: 20. August 1859 von Bremerhaven

Auswanderungsgrund: kaufmännische Erfahrungen sammeln

Ausgewandert: allein, die Seereise in einer von 8 Kajüten im Oberdeck

Schiff: „Herzogin von Brabant“ unter Kapitän Behling, 271 Passagiere

Ankunft: 2. Oktober 1859 New York

Wohnort: 1859 / 60 New York (NYC), 1860 –1915 Baltimore (Maryland)

Familie

Eltern: Jurist Heinrich Wilhelm Hayen, 1791–1854 u. Marie Hayen geb. von Schreeb, 1803 –1878

Heirat: 9.8.1862 in Baltimore, Goldene Hochzeit 1912

Ehefrau: Jane Paddington, *23.3.1838 Bermudas, †10.2.1922 Baltimore

Kinder: 3 Söhne und 4 Töchter – Eberhard 1863, Marie 1865, Helmerich 1866, Jenny 1868,

Wilhelm 1870, Ella 1871, Heilwig 1873, Marion 1875, Erna 1878

Eberhard Hayen traf 1859 in New York ein und fand als Buchhalter in einem Porzellangeschäft seine erste Anstellung. Bereits im März 1860 folgte der Umzug nach Baltimore, wo er als Angestellter in verschiedenen Unternehmen bis 1869 tätig war. Dort heiratete er 1862 Jane Paddington, mit der er sieben Kinder hatte. 1870 gründete er die Firma „Beck & Hayen“, ein Import- und Exportgeschäft. Da ihm der Import nicht gefiel, gründete er 1874 seine eigene Firma „E. Hayen & Co“, die sich auf den Export von Hartholz spezialisierte. So wurde der Oldenburger zum Pionier des Nussbaumhandels von Baltimore nach Europa und war bis 1894 als Holzhändler selbständig. Danach brachte er bis 1905 seine Kenntnisse als Inspektor für Bauholz in verschiedene Firmen ein. 1906 reiste er zu seinen Söhnen nach Mexiko, wo er bis 1908 zeitweise als Buchhalter für die mexikanischen Staatsbahnen arbeitete. Zurück in Baltimore, schrieb er zahlreiche Berichte für die Tageszeitung „Deutscher Correspondent“. Er ist Autor und Herausgeber der Essays „The Negro Question“ (1908, 22 S.) und „The Effect of the Civil War – Fifty Years After“ (1913, 12 S.). Nebenbei betätigte er sich viele Jahre im Vorstand des Deutschen Clubs und war gesellschaftlich angesehen.

Gestorben: 13. März 1915 in Baltimore, beigesetzt im 1885 angelegten Familiengrab auf dem Loudon Park Cemetery. Er starb als Oldenburger, da er nie amerikanischer Staatsbürger geworden ist.

Verfasser: Wolfgang Martens